

Brentano, Clemens: Der eifersüchtige Knabe (1806)

- 1 Es stehen drey Stern' am Himmel,
- 2 Die geben der Lieb' ihren Schein:
- 3 „gott grüß euch, schönes Jungfräulein,
- 4 „wo bind' ich mein Rösselein hin?“

- 5 „nimm du es, dein Rößlein, beim Zügel, beim Zaum,
- 6 „bind's an den Feigenbaum.
- 7 „setz dich ein' kleine Weile nieder,
- 8 „und mach mir eine kleine Kurzweil.“

- 9 „ich kann und mag nicht sitzen,
- 10 „mag auch nicht lustig seyn,
- 11 „mein Herz ist mir betrübet,
- 12 „feinslieb von wegen dein.“

- 13 Was zog er aus der Taschen?
- 14 Ein Messer, war scharf und spitz,
- 15 Er stachs seiner Lieben durchs Herze,
- 16 Das rothe Blut gegen ihn spritzt.

- 17 Und da ers wieder herausser zog,
- 18 Von Blut war es so roth:
- 19 „ach reicher Gott vom Himmel,
- 20 „wie bitter wird mir der Tod!“

- 21 Was zog er ihr abe vom Finger?
- 22 Ein rothes Goldringelein,
- 23 Er warfs in fliessend Wasser,
- 24 Es gab seinen klaren Schein:

- 25 „schwimm hin, schwimm her, Goldringelein!
- 26 „bis an den tiefen See!
- 27 „mein Feinslieb ist mir gestorben,

28 „jzt hab ich kein Feinslieb mehr.“

29 So gehts, wenn ein Mädcl zwei Knaben lieb hat,

30 Thut wunderselten gut;

31 Das haben wir Beyd' erfahren,

32 Was falsche Liebe thut.

(Textopus: Der eifersüchtige Knabe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12382>)